

1 Petrus 1,3-5 3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, denn er hat uns in seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren**. Jetzt haben wir eine **lebendige Hoffnung**, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. 4 Denn Gott hat für seine Kinder ein unvergängliches **Erbe**, das rein und unversehrt im Himmel für euch aufbewahrt wird. 5 Und in seiner großen Macht wird er euch durch den Glauben beschützen, bis ihr das ewige Leben empfangt. Es wird am Ende der Zeit für alle sichtbar offenbart werden.

Drei Themen springen ins Auge. Sie beziehen sich auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

Vergangenheit = Wir wurden wiedergeboren

Gegenwart = Wir haben eine lebendige Hoffnung

Zukunft = Wir werden ein unvergängliches Erbe bekommen

Kontext

Der Kontext des 1. Petrusbriefes liegt in Rom im Jahr 65 n.Chr. Die Situation in Rom war zu dieser Zeit spannungsgeladen. Die Stadt hatte gerade im April 65 gebrannt, wahrscheinlich hatte der Kaiser Nero selbst die Stadt anzünden lassen um sie danach nach eigenen Vorstellungen wieder aufbauen zu können. Allerdings beschuldigte er die Christen, sie hätten die Brände verursacht. Es war also eine Zeit der Anfeindungen. Die große Christenverfolgung setzte allerdings erst später in den Jahren 67/68 n.Chr. ein.

Petrus schreibt diesen Brief an die Christen in Kleinasien also in der heutigen Türkei.

a. Kennzeichen des „wieder geboren Werdens“

- a. Neu geboren werden ist etwas Passives. Durch Gottes Wirken geschieht es, keine persönliche Leistung, genauso wenig die normale Geburt

- b. Neu geboren werden ist das Werk des Heiligen Geistes
- c. Neu geboren werden geschieht durch das Wort der Wahrheit. Durch Gottes Wort wurde die Welt geschaffen, Himmel und Erde, Jesus wird als lebendiges Wort bezeichnet. Durch sein Wort wird ein Mensch neu geboren.
- d. Folge von Wiedergeburt ist, dass der Mensch ewiges Leben von Gott empfängt
- e. Hier und jetzt wird man zu einer lebendigen Hoffnung hin wiedergeboren.
Eine Wiedergeburt zu Gerechtigkeit, zur Liebe und Überwindung

b. Erbe

Wir werden ein Erbe bekommen. Erbe = kleronomia. In den griechischen Übersetzungen des AT wird dieses Wort für das Land Kanaan verwendet. Also das gelobte Land. Ein Land, was Gott seinem Volk versprochen hat und zum Erbe gegeben hat.

Über diesem Erbe schreibt Petrus, dass es unvergänglich, unbefleckt und unverwelklich ist. Es ist also kein materielles Erbe, nichts Physisches, was kaputt gehen oder verrotten kann.

c. Lebendige Hoffnung

Aus dem, was Gott getan hat und dem, was er tun wird resultiert die Mitte des Textes: Hoffnung. **Jetzt haben wir eine lebendige Hoffnung!**

Petrus appelliert in dem gesamten Text nicht an die Standhaftigkeit der Christen, oder an den Durchhaltewillen. Er fordert sie nicht auf, aus eigener Kraft Anfeindungen zu widerstehen. Er richtet den Blick auf Hoffnung.

Herausforderung: Bitte darum, von dieser Hoffnung erfüllt zu werden